

¹قَالَ أَيُّوبُ، ²قَدْ سَمِعْتُ كَثِيرًا مِثْلَ هَذَا. مُعْرُونَ مُعْبُونَ
 كَلِّكُمْ. ³هَلْ مِنْ نَهَائَةٍ لِكَلَامٍ قَارِعٍ. أَوْ مَاذَا يُهَيِّجُكَ حَتَّى
 تُجَاوِبَ. ⁴أَنَا أَيْضًا أَسْتَطِيعُ أَنْ أَتَكَلَّمَ مِنْكُمْ لَوْ كَانَتْ
 أَنْفُسُكُمْ مَكَانَ نَفْسِي، وَأَنْ أَسْرُدَ عَلَيْكُمْ أَقْوَالًا وَأَهْرَ
 رَأْسِي إِلَيْكُمْ. ⁵بَلْ كُنْتُ أَشَدُّكُمْ بِقِي، وَتَعْرِثُ شَقَتِي
 تُمَسِّكُكُمْ. ⁶إِنْ تَكَلَّمْتُ لَمْ تَمْنَعِ كَاتِبِي. وَإِنْ سَكَتُ فَمَاذَا
 يَذْهَبُ عَنِّي. ⁷إِنَّهُ الْآنَ صَجَّرَنِي. حَرَبَتْ كُلُّ
 جَمَاعَتِي. قَبَضَتْ عَلَيَّ. وَجِدَ شَاهِدٌ. قَامَ عَلَيَّ هَزَالِي
 يُجَاوِبُ فِي وَجْهِ. ⁹عَصَبُهُ اقْتَرَسَنِي وَاصْطَهَدَنِي. حَرَّقَ
 عَلَيَّ أَسْنَانَهُ. عَذْوِي يُحَدِّدُ عَيْنِي عَلَيَّ. ¹⁰فَعَرَّوْا عَلَيَّ
 أَفْوَاهَهُمْ. لَطْمُونِي عَلَى فَكِّي تَغْيِيرًا. تَعَاوَنُوا عَلَيَّ
 جَمِيعًا. ¹¹دَفَعَنِي اللَّهُ إِلَى الطَّالِمِ، وَفِي أَيَدِي الْأَشْرَارِ
 طَرَحَنِي. ¹²كُنْتُ مُسْتَرْبِحًا فَرَعَرَعَنِي، وَأَمْسَكَ بِقَفَايَ
 فَحَطَمَنِي، وَتَصَبَّنِي لَهُ هَدَفًا. ¹³أَخَاطَلْتُ فِي رُمَاهُ سَهَامِهِ.
 سَقَّ كَلْبِي وَلَمْ يُسْفِقْ. سَفَكَ مَرَارَتِي عَلَى
 الْأَرْضِ. ¹⁴يَفْتَحُمْنِي أَفْخَامًا عَلَى أَفْخَامٍ. يَهْجُمُ عَلَيَّ
 كَجَبَّارٍ. ¹⁵خَطْتُ مِسْحًا عَلَى جُلْدِي وَدَسَسْتُ فِي الثَّرَابِ
 قُرْنِي. ¹⁶إِخْمَرَّ وَجْهِي مِنَ الْبُكَاءِ، وَعَلَى هُدْيِي طَلُّ
 الْمَوْتِ. ¹⁷مَعَ أَنَّهُ لَا ظُلْمَ فِي يَدِي وَصَلَاتِي خَالِصَةٌ. ¹⁸يَا
 أَرْضُ لَا تُعْطِي دَمِي، وَلَا يَكُنْ مَكَانَ لِصْرَاجِي. ¹⁹أَيْضًا
 الْآنَ هُوَذَا فِي السَّمَاوَاتِ شَهِيدِي وَشَاهِدِي فِي
 الْأَعَالِي. ²⁰الْمُسْتَهْزِئُونَ بِي هُمْ أَصْحَابِي. لِلَّهِ تَقَطَّرُ
 عَيْنِي لِكَيْ يُحَاكِمَ الْإِنْسَانَ عِنْدَ اللَّهِ كَابِنَ آدَمَ لَدَى
 صَاحِبِهِ. ²²إِذَا مَصَّتْ سِنُونُ قَلِيلُهُ أَسْلُكُ فِي طَرِيقٍ لَا
 أَعُودُ مِنْهَا.

¹Hiob antwortete und sprach: ²Ich habe solches oft gehört. Ihr seid allzumal leidige Tröster! ³Wollen die leeren Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden? ⁴Ich könnte auch wohl reden wie ihr. Wäre eure Seele an meiner Statt, so wollte ich auch Worte gegen euch zusammenbringen und mein Haupt also über euch schütteln. ⁵Ich wollte euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten. ⁶Aber wenn ich schon rede, so schont mein der Schmerz nicht; lasse ich's anstehen so geht er nicht von mir. ⁷Nun aber macht er mich müde und verstört alles, was ich bin. ⁸Er hat mich runzlig gemacht, das zeugt wider mich; und mein Elend steht gegen mich auf und verklagt mich ins Angesicht. ⁹Sein Grimm zerreißt, und der mir gram ist, beißt die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich. ¹⁰Sie haben ihren Mund aufgesperrt gegen mich und haben mich schmähdlich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Mut miteinander an mir gekühlt. ¹¹Gott hat mich übergeben dem Ungerechten und hat mich in der Gottlosen Hände kommen lassen. ¹²Ich war in Frieden, aber er hat mich zunichte gemacht; er hat mich beim Hals genommen und zerstoßen und hat mich zum Ziel aufgerichtet. ¹³Er hat mich umgeben mit seinen Schützen; er hat meine Nieren gespalten und nicht verschont; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet. ¹⁴Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen wie ein Gewaltiger. ¹⁵Ich habe einen Sack um meine Haut genäht und

habe mein Horn in den Staub gelegt.¹⁶ Mein Antlitz ist geschwollen von Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt,¹⁷ wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist und mein Gebet ist rein.¹⁸ Ach Erde, bedecke mein Blut nicht! und mein Geschrei finde keine Ruhestätte!¹⁹ Auch siehe da, meine Zeuge ist mein Himmel; und der mich kennt, ist in der Höhe.²⁰ Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge trânt zu Gott,²¹ daß er entscheiden möge zwischen dem Mann und Gott, zwischen dem Menschenkind und seinem Freunde.²² Denn die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde.